

Ü30 musiziert

Wettbewerb für Solo- und Kammermusik
für Amateur-MusikerInnen
Hamburg 2018



Ü30 musiziert

Wettbewerb für Solo- und Kammermusik für Laienmusiker, Hamburg 2018

Dr. Robert Stahlbock (Präsident BDZ LV Nord)

Nach Ü30 ist vor Ü30 – so war es sinngemäß im letzten Jahr zur Premiere des Ü30-Wettbewerbs zu lesen. Folgerichtig fand am 24. und 25. November 2018 in Hamburg der zweite Ü30-Wettbewerb für zupfende Amateurmusiker¹ statt. Die Veranstaltung heißt neu „Ü30 musiziert“. Mit der Namensänderung fand die angekündigte Erweiterung statt, denn neben kammermusikalischer Besetzung mit Mandoline, Mandola und Gitarre war nun auch ein Soloauftritt möglich. Das fand deutlichen Zuspruch, wie das Programm zeigt. Veranstalter war der BDZ Landesverband Nord, unterstützt vom BDZ Bundesverband, in Kooperation mit dem Hamburger Gitarrenforum und dem Hamburger Konservatorium, das wie im letzten Jahr dankenswerterweise wieder den akustisch sehr schönen Aufführungssaal sowie Einspielräume zur Verfügung gestellt hat.

Ziel von „Ü30 musiziert“ ist und bleibt, erwachsenen Laienzupfern eine Möglichkeit zu bieten, ihr Können nicht nur einem Publikum und einer Jury zu präsentieren und dafür eine Wertung zu erhalten, sondern vor allem eine Chance zu einem ausführlichen Gespräch mit einer Fachjury. „Ü30 musiziert“ ist kein Wettkampf, in dem man gegeneinander antritt und andere besiegt oder gegen andere verliert, sondern man kann nur gewinnen: alle werden einzeln für sich beurteilt und bekommen konstruktive Kommentare und Tipps. Diese sollen helfen, nicht nur den Vortrag der ausgewählten Stücke weiter zu verbessern, sowohl technisch als auch in letzter Konsequenz musikalisch, sondern darüber hinaus generell Perspektiven für das eigene Spiel zu entwickeln. Mit der Wertung sind aber auch wie bei anderen Musikwettbewerben Punktzahlen, Prädikate und Preisränge verbunden. Insgesamt soll die Veranstaltung nicht Stress bedeuten, sondern sie soll Spaß machen, sicher auch mit etwas Anspannung und Lampenfieber, aber auch mit Entspannung und Freude am Musizieren, an der Musik, an einem Hobby mit Gleichgesinnten.

Wie im letzten Jahr war das angekündigte Motto in der Ausschreibung: „Mut haben! Anmelden! Mitmachen! Spaß und Freude haben!“. Dieses Motto lockte Teilnehmer aus dem Großraum Hamburg sowie aus Berlin. Die Wertungsaufführungen waren öffentlich. Schön war, dass man sich, sofern nicht gerade Einspielzeit war, gegenseitig zuhörte. Ansonsten waren Familienangehörige und andere Zupfmusikinteressierte gekommen. Die Jury war auch in diesem Jahr wieder exzellent besetzt: Maria Linnemann (in fast jedem Gitarrenhaushalt dürften Noten von ihr auf dem Notenständer liegen), Professor Bernd Ahlert (Dozent für Gitarre an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, vor kurzem am Konservatorium in den Ruhestand getreten) und Steffen Trekel (Mandolinenvirtuose und -dozent, BDZ Bundesmusikleiter, Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg). Ein herzlicher Dank geht an die Jury, die sich bewusst war, dass es sich bei den Musikern um erwachsene Amateurmusiker handelte.

¹ Der vorliegende Bericht verwendet sprachlich das generische Maskulinum (z.B. Musiker) zur sprachlichen Vereinfachung und impliziert gleichermaßen die weibliche Form (Musikerin).



Jury, bester Stimmung: Steffen Trekel, Maria Linnemann, Bernd Ahlert (v.l.n.r.)

Am Sonnabend begrüßte der Präsident des BZD Landesverband Nord alle Teilnehmer, die Jury und das Publikum herzlich. Für den ersten Tag waren Solo-Aufführungen mit jeweils etwa 15 Minuten Auftrittszeit vorgesehen. Es spielten: 1) Christine Tsolodimos (Gitarre) mit Werken von Brescianello, Ponce, de Moraes, 2) Eva Wilk (Gitarre) mit Werken von Dowland, Mertz, Ponce und Pujol, 3) Wolf-Dieter Malmberg (Gitarre) mit Werken von Weiss, Giuliani und Brouwer, 4) Thomas Lübeck (Waldzither, E-Mandoline) mit Werken von Dall'Abaco, Bustan, Gershwin und Bechet, 5) Annegret Luther (Gitarre) mit Werken von J.S. Bach, Hand, Tárrega und Stöhr, 6) Kerstin Münker (Mandoline, teilweise mit Begleitung von Iris Münker, Gitarre) mit Werken von J.S. Bach, Morelli und Cavallari, sowie 7) Mario Sabel mit Werken von Barrios, Weiss und Rodrigo. Zur Begrüßung und zum Schluss der Wertungsauftritte gab es jeweils reichlich Applaus. Nach den einzelnen nichtöffentlichen Feedbackgesprächen wurden die Wertungen öffentlich bekannt gegeben. Der Abend wurde wie im Vorjahr abgeschlossen mit einem Besuch beim Griechen in der Nähe und anregenden, interessanten Gesprächen am großen Tisch. Gegen kleinen Hunger und Durst zwischendurch gab es übrigens am Wochenende vor dem Aufführungssaal am Info-Tisch Kaffee, selbst gebackenen Kuchen und Obst – für die Betreuung sei an dieser Stelle auch nochmal herzlich gedankt.

Sonntag ging es vormittags weiter mit den Ensembles. Es spielten: 1) Gerd Heyken, Wolf-Dieter Malmberg, Mario Sabel (Gitarren-Trio „Breitsaite“) mit Werken von Vivaldi, Coquery und Gershwin, 2) Birgit Flossdorf und Margareta Vogl (Duo „Picaflor“, Mandoline/Gitarre) mit Werken von Leone, Calace sowie zwei volkstümlichen Stücken, und 3) Sandra Kebig, Janett Wollert, Charlotte Klages und Daniel Huschert (Zupf-Quartett „Eulenspiegel“) mit Bearbeitungen von Schumann und C.P.E. Bach. Auch hier gab es ausführliche Feedbackgespräche. Anschließend wurde beim nahe gelegenen Tibeter in entspannter Atmosphäre zu Mittag gegessen.

Das Ü30-Wochenende wurde musikalisch beendet mit dem Abschlusskonzert, in dem alle ein nach Empfehlung der Jury ausgewähltes Werk aus dem Wettbewerbsprogramm vortrugen. Auch neu hinzugekommenes Publikum konnte so einen sehr schönen Querschnitt des Wochenendes hören. Außerdem wurden im ersten Teil des Konzerts die Ensemblewertungen bekannt gegeben. Im zweiten Teil wurde allen Teilnehmern mit Überreichen der einzelnen Urkunden von Robert Stahlbock und Steffen Trekel gratuliert.



Gesamtbild am Schluss

Was wurden für Eindrücke gesammelt? Exzellent war die Jury nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis, denn die Teilnehmer haben durchweg berichtet, dass die Gespräche sehr gut waren. Die Jury hole einen gut ab, sei sehr motivierend, konstruktiv-kritisch und auch detailliert. Damit ist das Hauptziel erreicht worden. Die Jury war auch voll des Lobs, erstens über die Zusammenarbeit und Einigkeit innerhalb der Jury, zweitens über Fleiß und Engagement der Teilnehmer und ihr Musizieren auf sehr hohem Niveau. Es war ein sehr schönes und erfreulich vielseitiges Programm; vielseitig im Hinblick auf die Epochen, die Komponisten und ihre Herkunftsländer, vielseitig im Sinne einer Mischung von Originalkompositionen und Bearbeitungen, und vielseitig auch im Hinblick auf die Besetzungen.

Musizieren von erwachsenen Amateuren heißt für den einzelnen typischerweise, sich Zeit zu reservieren, nach Beruf und Familie und eventuell noch anderen Hobbys. Man übt, für sich selbst, mit verschiedenen Zielen, und im Falle eines Wettbewerbs möchte man sich eben auch gut präsentieren, dem Publikum gegenüber, aber auch der Jury und nicht zuletzt im Ensemble auch mit Teamgeist den Mitspielern. Jeder, der musiziert, weiß, wie herausfordernd es sein kann und wieviel Fleiß es benötigt, aber auch wieviel Spaß es machen kann, wenn man sich ein Stück erarbeitet und es über heimisches ersten Herantasten und Probieren über komplettes zufriedenstellendes Durchspielen, eventuell auch Auswendiglernen, zur Aufführungsreife im Saal bringen möchte. Es hat mit Ausdauer zu tun, mit Konzentration, Liebe zur Musik, Technik als Mittel zum Zweck, und es hat letztlich mit Musikalität zu tun. Alles Positive und Schöne als Essenz daraus war am Wochenende im Saal deutlich spür- und hörbar. Die Wertungsergebnisse spiegeln insgesamt das hohe Niveau der Beiträge wider.

Die Wertungen im Detail:

Auftritt	Punkte	Prädikat	Preis
Duo Mandoline/Gitarre Birgit Flossdorf Margareta Vogl	24,0	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
Zupfquartett Sandra Kebig Janett Wollert Charlotte Klages Daniel Huschert	24,0	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
Gitarren-Trio Gerd Heyken Wolf-Dieter Malmberg Mario Sabel	22,0	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	2. Preis
Gitarre Solo Wolf-Dieter Malmberg	23,7	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
Gitarre Solo Eva Wilk	23,3	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
Mandoline/Mandola Solo Thomas Lübeck	23,0	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
Gitarre Solo Annegret Luther	22,0	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	2. Preis
Mandoline Solo Kerstin Münker	22,0	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	2. Preis
Gitarre Solo Mario Sabel	21,0	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	2. Preis
Gitarre Solo Christine Tsolodimos	20,0	mit gutem Erfolg teilgenommen	3. Preis

Das Fazit: Ein erfüllendes Zupfmusikwochenende, über das sich alle Beteiligten sehr freuen konnten. Das Wochenende hat nicht zuletzt auch gezeigt, welchen Stellenwert Musizieren für Amateure hat. Es kommt bei so einem Wochenende wieder mal das Gefühl auf, dass man zu Zitaten wie „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ (Nietzsche) oder „Musik ist die Kurzschrift des Gefühls“ (Tolstoi) zustimmend nicken möchte.

Die Veranstalter freuen sich jetzt schon wieder auf „Ü30 musiziert“ im nächsten Jahr. Termin und Ort stehen bereits fest: Am 23. und 24. November 2019 wird „Ü30 musiziert“ abermals in den Räumen des Hamburger Konservatoriums stattfinden. Details werden rechtzeitig über Mail-Verteiler und zum Beispiel die Landesverbandswebsite <http://www.bdz-nord.de> bekannt gegeben. Es gilt also wieder: Ausschau halten, Teilnahme planen, Stücke üben, ... und dann: anmelden, mit Freude und Spaß mitmachen!

Nach Ü30 ist vor Ü30.

In Kooperation mit:

